

## Inhaltsverzeichnis

<b>0</b>	<b>Vorworte</b>	<b>11</b>
0.1	Vorwort der Herausgeber	11
0.2	Vorwort der Autoren	14
<b>1</b>	<b>Einführung</b>	
	<i>Fritz-Helmut Wisch</i>	<b>15</b>
1.1	Problemaufriss	15
1.2	Schlüsselbegriffe	16
1.3	Ziele	16
1.4	Lernergebnisse	16
<b>2</b>	<b>Sozialpolitik in Europa</b>	
	<i>Fritz-Helmut Wisch</i>	<b>18</b>
2.1	Ausgewählte europäische Antworten	
	<i>Fritz-Helmut Wisch</i>	18
2.1.1	Schweden als Beispiel eines sozialdemokratischen Wohlfahrtsstaates	
	<i>Fritz-Helmut Wisch</i>	20
2.1.1.1	Vom neuen skandinavischen Wohlfahrtssystem	22
2.1.1.2	Vom skandinavischen Weg in die Wissensgesellschaft	23
2.1.2	Deutschland als Beispiel eines konservativen Wohlfahrtsstaates	
	<i>Fritz-Helmut Wisch</i>	24
2.1.2.1	Industrialisierung, Urbanisierung, Soziale Frage im Kaiserreich	24
2.1.2.2	Weimarer Republik und Drittes Reich	26
2.1.2.3	Freie Wohlfahrtpflege und Subsidiaritätsprinzip	27
2.1.2.4	Bundesrepublik Deutschland	27
2.1.2.5	Sozialpolitische Gestaltungsprinzipien	28
2.1.2.6	Ausgewählte Einzelversicherungen	30
2.1.2.7	Aktuelle Probleme und Entwicklungsperspektiven	34
2.1.3	Großbritannien als Beispiel eines liberalen Wohlfahrtsstaates	
	<i>Paul Martin</i>	36
2.1.3.1	Wohlfahrt vor dem Wohlfahrtsstaat	37
2.1.3.2	Der Aufbau und die Institutionalisierung des Wohlfahrtsstaates	39

2.1.3.3	Der „Nachkriegskonsens“ – 1945 bis Mitte der 60er Jahre	41
2.1.3.4	Die Entstehung des Thatcherismus, der „Freien Wirtschaft“ und des „Starken Staates“	43
2.1.3.4.1	Gesundheitsfürsorge	46
2.1.3.4.2	Unternehmen, Märkte und Bildungsreform	47
2.1.3.5	Neue Labour und ihr „Projekt“	48
2.1.3.5.1	Neue Labour und Wohlfahrt	50
2.1.4	Estland als Beispiel eines ehemaligen sozialistischen Staates <i>Marianne Martinson</i>	52
2.1.4.1	Historischer Überblick	53
2.1.4.2	Aus der totalitären Vergangenheit zurück nach Europa	61
2.2	Rechtsgrundlagen europäischer Sozialpolitik <i>Peter Schruth</i>	68
2.2.1	Der Begriff „Europarecht“	69
2.2.2	(Kurze) ordnungsrechtliche Vorgeschichte der heutigen EU	70
2.2.3	Die Rechtsordnung der EU	71
2.2.4	Die europäische Sozialverfassung und -politik	75
2.2.5	Die sozialen Gemeinschaftsgrundrechte	78
2.2.5.1	Die grundrechtlichen Rahmenbedingungen	78
2.2.5.2	Die Sozialpolitik des EG-Vertrages	79
2.2.5.3	Ausgewählte Judikatur der europäischen Sozialpolitik	82
2.2.6	Vertrag von Nizza und EU-Verfassung	83
2.2.7	Der europäische Sozialfonds (ESF)	85
2.2.8	Der Kontext sozialstaatlicher Aufgabenwahrnehmung	87
2.2.9	Schlussbemerkung	90
2.3	Europäische Erklärungen zu einer Inklusion befördernden Sozialpolitik <i>Fritz-Helmut Wisch</i>	91
2.4	Ausgewählte Probleme europäischer Sozialpolitik	100
2.4.1	Arbeit und Rente <i>Paul Martin</i>	101
2.4.2	Armut und Gesundheit <i>Marianne Martinson</i>	108
2.4.2.1	Gesundheit und Krankheit im gesellschaftlichen Kontext	111

2.4.2.2	Kurzer Überblick über osteuropäische Armutssprobleme	118
2.4.3	Migration und Diskriminierung <i>Fritz-Helmut Wisch</i>	121
2.4.3.1	Die Rolle des Staates	122
2.4.3.2	Die Europäische Union als Einwanderungsraum	124
2.4.3.3	Proaktive europäische Integrations-/Inklusionspolitik	125
2.4.4	Zukunftsperspektiven des europäischen Wohlfahrtsstaates	126
<b>3</b>	<b>Weiterführende Aufgaben</b>	<b>129</b>
<b>4</b>	<b>Bibliographie</b>	<b>132</b>
	<b>Autoren</b>	<b>250</b>

In diese Zieldeutungen auf akademische Unterstützung einer breiten europäischen Masterstudiengangs „European Master of Development Studies“ und „European Doctoral School“ haben in den Jahren 1995 bis 2005 mit Förderung der Europäischen Union getrennten Sichtweisen unterschiedliche europäische Universitäten aus zehn europäischen Ländern unter der Leitung der Hochschule Augsburg-Kempten eines innovativen „European School of Inclusive Studies“ entwickelt, der von den europäischen Kommissionen seit 2001 als „best practice“ und „europäisches Modellvorhaben“ eingestuft wird.

Ziel der Studiengänge für die Qualifizierung wissenschaftlicher Berufe sowie europäisch-orientierte politische Akteure bestrebt, institutionelle und durchgehender Partizipation bündeltes Methoden- und Praxiswissen in einem zusammengewachsenen Europe zu verleihen, um so die eigenen Kenntnisse und Fähigkeiten professionell in pädagogischen und sozialen Bereichen zur Förderung Lernförderung und zum Empower-